

Sommertheater-Gürbetal mit «Ueli» nach Jeremias Gotthelf von Ruedi Stalder

## GOTTHELF ZU GAST IM GÜRBTAL



bild: z-arts.ch | hannes zaugg-graf

pd. In Toffen kommt es zu einer Erstaufführung: Das Sommertheater Gürbetal vereinigt die «Ueli»-Erfolgsromane von Jeremias Gotthelf zu einem Stück. «Ueli – Vom Chnächt zum Pächter» wird vom 11. Juli bis am 25. August in der ehemaligen Tuffgrube oberhalb des Schlosses Toffen zum ersten Mal als Freilichtinszenierung aufgeführt.

«Willst du was gelten, so mache dich selten»: Nach diesem Motto inszeniert das Sommertheater Gürbetal alle sechs Jahre eine Freilichtaufführung. Mit «Ufem Wäg» und «Der gelbe Diamant» lockte das Ensemble 2006 und 2012 Zigtausende von Theaterfreunden nach Toffen. Einen weiteren Besucheransturm dürfte das Sommertheater in diesem Jahr erleben, wenn es unter der Regie von Alex Truffer mit «Ueli – Vom Chnächt zum Pächter» etwas Altbekanntes und doch völlig Neues auf die Bühne bringt. Der Autor Rudolf Stalder hat «Ueli der Knecht» und «Ueli der Pächter», die zwei Welterfolge von Jeremias Gotthelf, zu einer einzigen Erzählung verknüpft.

Stalder – ein Mitbegründer der Emmentaler Liebhaberbühne – inszenierte als Dra-

maturg schon unzählige Gotthelfstücke für die Bühne, das Radio und das Schweizer Fernsehen.

Regie führt der bekannte Regisseur Alex Truffer. Truffer ist in der Region Bern seit einem Vierteljahrhundert als Bühnen- und Freilichtregisseur tätig und hat mit zum Teil spektakulären aber auch eigenwilligen Inszenierungen auf sich aufmerksam gemacht. So hat er die Verantwortlichen denn auch mit einem besonderen Inszenierungskonzept überzeugt. Das Stück wird nämlich nicht in einer naturalistischen Kulisse gespielt. Spielort ist wie vor sechs Jahren die ehemalige Tuftgrube oberhalb des Schlosses Toffen. In der lauschigen Waldlichtung wird ein eigens konzipiertes, aufwändiges Bühnenbild aufgebaut, welches auch Innenszenen ermöglicht. Dieses wird in den Farbtönen grau gehalten, so dass die «chächen» Figuren und die blumige Sprache Gotthelfs noch mehr zur Geltung kommen. Dies sicher auch im Sinne von Autor Rudolf Stalder, dem die Nähe des Stücks zu Gotthelfs Vorlage am Herzen liegt. Er legte Wert darauf, dass Nebensachen nicht zu Hauptsachen werden. Alex Truffer und das motivierte Ensemble werden diesem

Anspruch mit ihrer fokussierten Umsetzung sicher gerecht.

Die Hauptrollen in «Ueli – Vom Chnächt zum Pächter» spielen Simon Schneider als Ueli und Rebekka Psota als Vreneli. Daneben werden 18 weitere Darstellende und ein Hund zu sehen sein.

Am 11. Juli feiert «Ueli» seine Premiere. Gespielt wird bis am 25. August. Die Proben sind angelaufen. Im Hintergrund kümmert sich ein zwölköpfiges Organisationsteam um die administrativen, technischen und logistischen Angelegenheiten. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Etwas unterhalb des Spielplatzes steht ein Festzelt, in dem man sich mit Essbarem, passend zur Inszenierung verpflegen kann oder den Abend mit einem Schlummertrunk beenden kann. Total stehen für das Sommertheater 2018 weit über 100 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Chömit cho lose, luege u gniess!



Nähere Angaben:  
Inserat Ausgabe 1803, Spielplan und freilichttheater-toffen.ch